



Einzeitige bilaterale Cochlea-Implantation: Ist der Blutverlust für junge Patienten vertretbar?

C. Cuny, B. Trier, T. Stöver

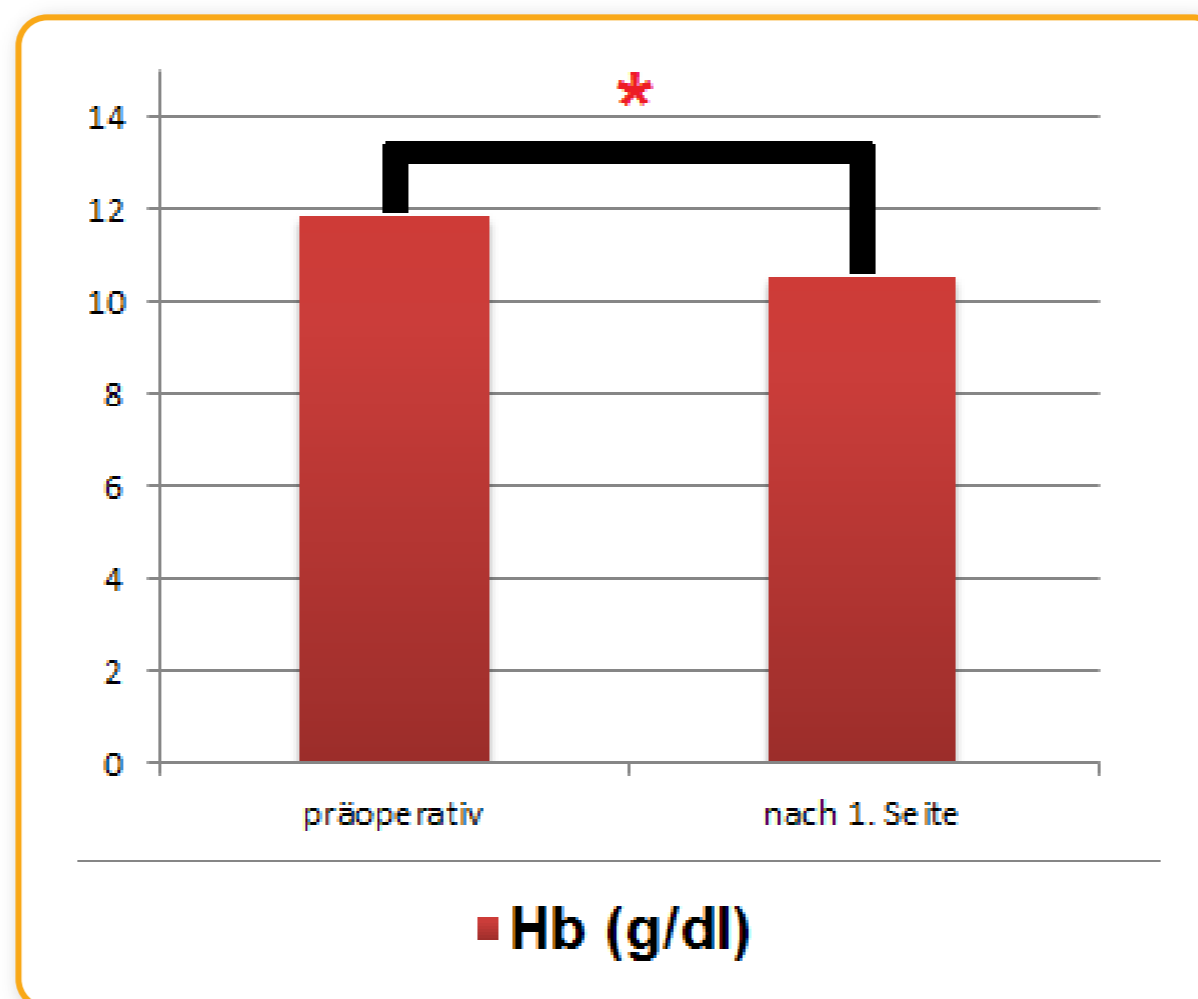
- Universitätsklinikum Frankfurt, Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Einleitung

Die Versorgung von jungen Patienten mit einer beidseitig an Taubheit grenzenden Schwerhörigkeit mittels Cochlea Implantation hat sich weltweit als Standardverfahren etabliert. Die einzeitige beidseitige Cochlea-Implantation wird in vielen Kliniken seit Jahren komplikationslos durchgeführt. Dennoch werden immer wieder Gründe die gegen eine einzeitige Versorgung sprechen aufgeführt, allen voran der zu erwartende Blutverlust.

Material und Methoden

Es wurden in einem Zeitraum von 3 Jahren insgesamt 32 Kinder in der Universitätsklinik Frankfurt am Main beidseitig mit einem Cochlea Implantat versorgt. Verglichen wurde dann der präoperative Hämoglobin (Hb)-Wert vor der ersten Implantation mit den Werten nach erfolgter einseitiger Implantation.



Ergebnisse

Es zeigte sich, dass bei 25 Kindern erfolgreich eine einzeitige bilaterale Implantation durchgeführt werden konnte. Bei 7 Kindern wurde die zweite Seite erst im Verlauf implantiert (21,8%). Der durchschnittliche präoperative Hb-Wert lag bei 11,84g/dl. Nach Durchführung der ersten Implantation lag der Wert bei 10,52g/dl (t-test: $p=0,001$)

Abb.: Die Abbildung zeigt den Hämoglobin (Hb) Wert vor der Implantation und nach der Implantation der ersten Seite. Der Hb-Verlust ist signifikant (*)

Wurde auf Grund des Blutverlustes dieser Wert (<10 g/dl) unterschritten, wurde auf die direkte zweite Implantation verzichtet. Die durchschnittliche Operationszeit der beidseitigen Implantation lag bei 191min.

Schlussfolgerung

Bei der einzeitigen Cochlea Implantation kommt es bei der operativen Versorgung der ersten Seite zwar zu einem signifikanten Blutverlust, dennoch ist in über 75% der Fälle eine Versorgung der zweiten Seite im selben Eingriff möglich. Es bleibt aber obligat, vor Beginn der Gegenseite den Blutverlust zu kontrollieren.

Kontakt:

Dr. Clemens Cuny
Universitätsklinikum
Frankfurt am Main
Direktor: Prof. Dr. T. Stöver
60596 Frankfurt am Main